

Internationale
spartei.
am 27.
den 8 Uhr, spricht
Dr. Wider
aber Hof" in
Lbbad.
er Wildbad.
achm. 3 1/2 Uhr
vorstellung,
gste Preise.
e Lacherfolg
im Paradies
3 1/2 Uten von
und Boch.
egen 6 Uhr.
Calmbach
enbürg.
os 8 Uhr, findet
mlung
a Gantag, 2 Ver-
und pünftlicher
Vorstand.
it
zum "Bären"
unseres Vereins
Bäder:
hele und Frau.
malb
uf
Artikel
Gottesdienst
neuenbürg.
24. Aug. (10. Sonntag
in Dreifaltigkeit)
begibt (1. Tim. 1, 12
b Nr. 294).
Stadtkirch. Woch-
stündliche (Schm-
Stadtkirch. Woch-
stündliche) die
wegen der Ferien.
Gottesdienst
neuenbürg
ng, den 24. August,
gt und Am.
ht.
Birkenfeld
ldgt und hl. Hoffe.

Bezugspreis:
Monatlich in Neuenbürg
M. 1.50. Durch die Post
im Orts- und Oberamts-
verkehr, sowie im sonst.
im Verk. M. 1.80 m. Post-
zuschlag. Preise frei b.
Preis einer Nummer
10 J.
In Fällen höh. Gemolt
besteht kein Anspruch auf
Erfahrung der Zeitung od.
auf Rückzahlung des
Bezugspreises.
Bestellungen nehmen alle
Poststellen, sowie Agen-
turen u. Austrägerinnen
jederzeit entgegen.
Fernsprecher Nr. 4.
Blau-Rotze Nr. 24
O. U. - Spackelstr. Neuenbürg.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
Die einpaltige Zeile
über deren Raum 25 J.,
Reklame-Zeile 80 J.,
Kollektiv-Anzeigen 100
Proz. Zuschlag. Offerte
und Anzeigenerteilung
20 J. Bei größeren
Anzeigen Rabatt, der
im Falle des Wochen-
fahrens hinläufig wird,
ebenso wenn Zahlung
nicht innerhalb 8 Tagen
nach Rechnungsdatum
erfolgt. Bei Tarifände-
rungen treten sofort alle
früher vereinbarten
aufser Kraft.
Gerichtsstand für beide
Teile: Neuenbürg.
Für tel. Kupfr. wird keine
Gewähr übernommen.

Nr. 197. Montag den 25. August 1930. 88. Jahrgang.

Deutschland
Stuttgart, 23. Aug. Gestern schritt Kollai gegen das neu eingerichtete Kollationslokal der R.P.D.-Mitte, den "Höckerladen" in der Hauptkollationsstraße ein und forderte die Entfernung zweier Bilderrahmen, die sie schließlich selbst entfernte. Die vorgehen von der Kollai gepregte Versammlung für die Arbeiterchaft von Botsch-Daunpfort fand gestern statt. Die Kollai griff diesmal nicht ein und legte der Durchführung der Versammlung keinen Widerstand entgegen.
Karlsruhe, 23. Aug. Wie wir von zuständigen Stelle erfahren, hat die badische Regierung die Feststellungen des Bezirksrats Keil über eine Grenzverletzung durch französische Jäger bereits dringlich dem Auswärtigen Amt in Berlin mitgeteilt.
Berlin, 23. Aug. Zu einer kürzlich durch die Presse ge-
gangenen Meldung, daß die Reichsregierung 3000 ausländische Arbeiter über das Kontingent hereinlassen wolle, erfahren wir von unrichtiger Seite, daß die Verhandlungen über diese Angelegenheit noch abgeschlossen worden sind. Die Bewilligung einer zulässigen Quote von ausländischen Arbeitern als Karlsruhler ist abgelehnt worden.
Neuenbürg, 23. Aug. Die in Neuenbürg stationierte Abteilung des Bahnkommandos hat am Freitag die Stadt verlassen. Mit aufgepflanztem Seitengewehr und einer Musik-
komplett zogen die Truppen von ihren Quartieren durch die Stadt. Zu Zwischenfällen ist es nicht gekommen.

Das Wahlziel der Deutschen Volkspartei.
Stuttgart, 23. Aug. Der Wahlauftrag der Deutschen Volkspartei erinnert an die letzten Vorgänge im Reichstag, weist auf die Schwierigkeiten der Parteien hin, im Reich ein einmütiges Zusammenwirken der Parteien der Mitte herbeizuführen, sowie auf die Teilung in Weimarer und Baden durch das Zusammengehen mit der Deutschen Staatspartei und führt dann fort: Die Deutsche Volkspartei erstrebt eine langfristige Finanz- und Verwaltungsreform, eine vollständige Wahlreform, Ruhe und Ordnung im Innern, Ordnung im Reichsbauhaushalt, Sparsamkeit und Einfachheit in der öffentlichen Verwaltung wie im ganzen öffentlichen Leben. Dazu bedürfen wir eines vom Parteibuch unabhängigen, nur nach seinen Leistungen zu wertenden arbeitstüchtigen Berufsbeamtenstand, das sich als Träger des Volksganges fühlt und dafür seine Kräfte einsetzt. Die Deutsche Volkspartei will Schutz und Förderung jeder ehrlichen Arbeit, Schutz gegen unverschämte Not und Arbeitslosigkeit, daher Erhaltung der deutschen Sozialversicherung durch Beseitigung ihrer schädlichen Auswüchse. Schutz dem gewerblichen Mittelstand in Stadt und Land und Schutz der deutschen Landwirtschaft, der Produktion allen Volkstums. Die Deutsche Volkspartei will die deutsche Kultur auf christlicher Grundlage durch Stärkung der sittlichen Kräfte in Kirche und Schule erhalten und alle berechtigten Bildungsbestrebungen fördern. Allem voran muß aber in Reich, Ländern und Gemeinden ganz anders als bisher gehandelt werden. Die öffentlichen Kassen müssen gesenkt und Einnahmen und Ausgaben im Gleichgewicht gehalten werden.

Die Eingliederung der Reichsbahn in das Arbeitsbeschaffungsprogramm.
Berlin, 22. Aug. Bekanntlich hat der Reichsverkehrsminister die vom Reichsministerium gewünschte Eingliederung der Reichsbahn in das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichsregierung mit Erfolg durchgeführt. Die Reichsbahn hat sich bereit erklärt, zusätzlich noch im Jahre 1930 für 300 Millionen neue Aufträge heranzubringen. Ein Teil der zur Finanzierung des ausgedehnten Reichsbahnbauaufbauprogramms erforderlichen Geldmittel ist durch Begehung von dreiviertelprozentigen Reichsbahnsparmaßnahmen aufgebracht worden. Die Ermittlung der Reichsbahnsparmaßnahmen ist nicht nur voll geklärt, der zur öffentlichen Meinung aufgelegte Betrag wurde fast zu 50 Prozent überzogen. Damit ist die Reichsbahn in die Lage versetzt worden, die bisherige starke Drohung ihrer finanziellen Anwendungen einzustellen. Neue Aufträge sind bereits vergeben und umfangreiche zusätzliche Arbeiten in Angriff genommen. Die Art des von der Deutschen Reichsbahn in enger Fühlung mit dem Reichsverkehrsministerium aufgestellten Arbeitsbeschaffungsprogramms wird eine wesentliche Veränderung der Arbeitslosigkeit zur Folge haben. Die bisher stark eingeschränkten Leistungen für den Umbau des Oberbaus werden um rund 650 Kilometer dadurch erhöht, daß 100 Millionen für den Oberbau zusätzlich aufgewendet werden. Insgesamt 80 Millionen dienen der Befüllung von Fahrzeugen und maschinellen Anlagen. Mit 50 Millionen werden Neubauten der Vermögensrechnung finanziert. 30 Millionen sind für Auffüllung der Werkstättenlager und Durchführung von Sonderprogrammen vorgesehen. 12 Millionen werden für Verfertigung der Präsidentenbauten und Verbesserung der Sicherungsanlagen verwendet. Alles in allem wird noch im Jahre 1930 die Reichsbahn über ihre laufenden Aufwendungen zur Unterhaltung und Erneuerung hinaus für 272 Millionen Arbeit schaffen. Damit hat die Reichsregierung für die kommenden Monate die Beschäftigung von mehr als 100 000 Menschen sichergestellt. Dem Verlangen der Reichsregierung bei Vergabe der neuen Aufträge zugleich auf Preisermäßigung hinzuwirken, hat die Reichsbahn entprochen. Verhandlungen, um erhebliche Preisnachlässe zu erzielen, sind im Gange. Die großen Aufträge, deren die Industrie dank der Initiative der Reichsregierung sowohl auf dem Gebiet der Bauwirtschaft wie auch von Seiten der Deutschen Reichsbahn und Deutschen Reichspost teilhaftig wird, müssen zweifellos einen hinreichenden Anlaß bilden, Stoffe und Arbeiten zu den gewöhnlichen ermäßigten Preisen zu liefern.

Verkehrsberührung bei der Reichsbahn.
Nach dem Lagebericht der Deutschen Reichsbahn für den Monat Juli sind Einnahmen in Höhe von 400 501 300 Mark gemeldet worden. Diesen Einnahmen stehen aber Ausgaben in Höhe von insgesamt 428 845 000 Mark gegenüber, die für die Betriebsunterhaltung, für Erneuerung der Reichseisenbahnanlage, Reparationssteuer, Dienst der neuen Schuldverschreibungen und Anleihen und für feste Kosten vorausgibt worden sind. Danach übersteigen die Gesamtausgaben die Einnahmen um rund 27,9 Millionen Mark. Somit stellt sich der durch die Einnahmen nicht gedeckte Fehlbetrag in den ersten 6 Monaten des Geschäftsjahres nunmehr auf 178,3 Millionen Mark. Der Güterverkehr im Juli war gegenüber dem Vormonat um weniger 4 Prozent und gegenüber dem Juli des vorigen Jahres sogar um etwa 18 Prozent schwächer. Dieser erhebliche Verkehrsrückgang ist auf die allgemeine Krise zurückzuführen, bei der sich die deutsche Wirtschaft befindet. Für Personenerverkehr hat sich infolge des Ferienverkehrs, vor lebhaft. Er blieb etwas hinter dem Verkehr im Vormonat, zum Teil auch gegen den Verkehr im Juli vorigen Jahres zurück.

Die Kassenlage des Reiches.
Berlin, 23. Aug. Reichsfinanzminister Dietrich empfing am Freitag abend die Vertreter der Presse, um ihnen — wie er sagte — auf "neutralem Boden" zur Klarstellung gerade jetzt vor den Wahlen einen Überblick über die Finanz- und Wirtschaftslage des Reiches zu übermitteln. Die Kassenlage — so führte er im wesentlichen aus — sei durchaus befriedigend, und menschlichem Ermessen nach dürfte bestimmt angenommen werden, daß wir ohne Schwierigkeiten dank der neueröffneten Einnahmen über die nächsten Monate hinwegkommen. Es sei Vorsorge getroffen, daß auch der nächste Termin des 1. Januar überwunden werde. Das Reich habe seine schwebenden Auslandskredite reiflos zurückgezahlt. Von dem Ueberbrückungskredit von 50 Millionen sind 50 Millionen im Reichsmarkt bezahlt, so daß nur noch je 50 Millionen im September und Oktober zu tilgen seien. Der Bankkredit von 200 Millionen sei um die Hälfte heruntergemindert. Die schwebende Schuld sei um über 500 Millionen verringert. Der Lohnsteuerausfall trifft aber in erster Linie die sozialen Einrichtungen der Knappschafts- und Invalidenversicherung, weil der 1300 Millionen überbrückende Betrag dieser Steuer diesen beiden Versicherungsträgern zukomme. Dann werden die Ausfälle zum Teil aufgrund des Finanzausgleichs die Länder und Gemeinden treffen. Auch wenn

man noch so pessimistisch spreche, werde man die Verluste im laufenden Haushaltsjahr auf etwa 200 Millionen beziffern können, die den Haushalt nicht über den Haufen zu werfen vermögen. Eine Erhöhung der Arbeitslosenziffern sei eingerechnet, so daß von einer Gefahr von dieser Seite für die Kasse gleichfalls vorgebeugt sei. Man könne deswegen wohl davon ausgehen, daß der neue Reichstag eine Reihe von Monaten Zeit zu ungestörter Arbeit haben werde.
Der Minister besprach dann die Lage der großen Reichsbetriebe, Post und Eisenbahn, und verwies dabei auf die besonnenen Aufträge. Die Reichsbahn werde zum erstenmal seit der Währungsstabilisierung keinen günstigen Abschlag aufweisen, ein Schaden, das sie mit vielen Bahnen der Erde teile. Es beuhe aber keineswegs irgendeine Gefahr, daß das Reich für die Reparationslast der Reichsbahn einbringen müsse. Man hoffe, mit den Aufträgen der Eisenbahn etwa 180 000 Menschen beschäftigen zu können.
Der Minister teilte dann Einzelheiten mit, wie der zusätzliche Wohnungsbau durch das Arbeitsministerium gebacht ist. Zunächst sollen nur kleine Wohnungen gebaut werden. Die Wohnflächen sind beschränkt auf 32 bis 45 Quadratmeter je Wohnung beschränkt. Nur für Familien mit mehreren Kindern sind größere zugelassen. Die Mieten werden sich entsprechend niedriger gehalten. Auch die Baumplatz- und Ausschließungsstellen sollen gedrückt werden. Es handelt sich vor allem darum, daß die vorgegebenen Geldmittel tatsächlich für zusätzlichen Wohnungsbau Verwendung finden und nicht für angefangene Bauten und die Baukosten für diese Unternehmungen herunterzubringen. Beides wird nach Mitteilung des Arbeitsministeriums gelingen. Die Fortierung des Straßenaufbaus ist leider nicht in ein solches Tempo zu bringen.
Zu der Frage der steigenden Arbeitslosigkeit bemerkte der Minister: Wir haben keinen Zweifel, daß der bisher vorgegebene Jahresdurchschnitt von 1,6 Millionen Hauptunterstützungsgewinnern im Laufe des Winters überschritten wird, aber ich möchte davor warnen, anzunehmen, daß im Winter Arbeitslosenziffern, wie sie hier und da kolportiert worden sind, in Frage kommen. Im übrigen liegen wir dank der Tatsache, daß wir noch eine große Landwirtschaft haben, nicht annähernd so unglücklich wie England.
Zur Lage des Kapitalmarktes verwies der Minister darauf, daß tatsächlich dauernd sowohl nach der Reinhold-Anleihe als auch nach der Hilferding-Anleihe und besonders nach den Auslosungsscheinen dauernd Nachfrage bestehe. Beachtenswert sei auch, daß der Absatz an Pfandbriefen der Sparkassenbanken und öffentlich-rechtlichen Kreditinstitute, im ersten Halbjahr 1930 um fast eine halbe Milliarde höher war als in der gleichen Zeit des Jahres 1929. Die gegenwärtige Lage sei also keinesfalls beängstigend. Die große Sorge sei vielmehr eine Politik, die uns endlich — wenn auch nur langsam — aus der Arbeitslosigkeit, die zu einer Dauererziehung zu werden drohe — herausführt, zu betreiben. Ich warne aber davor, sich zu schlaffen für die Entwicklung auf lange Sicht verhalten zu lassen. Der Minister schloß mit einem starken Appell an das Vertrauen zu uns selbst und zum Staat. Unser Geld, das im Ausland angelegt wird, leiht das Ausland wieder in Deutschland aus, natürlich mit einem entsprechenden Zuschlag.

Die Kosten der Besetzung, Juli 6,5 Milliarden.
Berlin, 22. Aug. Insgesamt wurden vom Deutschen Reich an unsere Kriegsgegner 6 312 147 000 Mark an Besetzungskosten zwangsweise vergütet, und zwar vom 11. November 1918 bis zum 30. April 1921 (30 Monate) 3763 Millionen, vom 1. Mai 1921 bis 31. Aug. 1924 (40 Monate) 1705 Millionen Mark, im 1. Dagesjahr, d. h. vom 1. Sept. 1924 bis 31. März 1926, im 2. Dagesjahr 1925/26 170 Millionen, im 3. Jahr 1926/27 154 Millionen, 1927/28 139 Millionen, im 5. Dagesjahr 1928/29 137 Millionen und nach Annahme des Youngplans nach 50 Millionen. Daraus kann man mit Recht annehmen, daß nach weitere 5 Jahre der Besetzung mindestens noch 500 Millionen Mark allein Besetzungskosten verursachen hätten, neben den übrigen Schäden, die die deutsche Wirtschaft erlitten und die soeben nicht erwähnt werden können. Wir erwarten nur an den Rückgang der Besetzungszahl, vor allem in den rheinischen Badoorten. Wie schwer sich die Besetzung wirtschaftlich auswirkt, wird auch dadurch erwiesen, daß sich noch 1928 die Zahl der Arbeitslosen in der Pfalz auf über 19 von 1000 Einwohnern bezifferte, im Rheinland auf über 12, während sie im übrigen Deutschen Reich 9 betrug.
Vinolem-Preisabbau.
Berlin, 22. Aug. Die Preisbildung für Vinolem war wegenstand eingehender Erhebungen durch Beauftragte des

Reichswirtschaftsministeriums an den Fabrikationsstätten der Vinolem-Industrie. Darauf haben anschließend Beratungen im Reichswirtschaftsministerium stattgefunden. Das Ergebnis dieser Verhandlungen vom 20. August ist, daß die Vinolem-Industrie im Einvernehmen mit dem Reichswirtschaftsministerium ab 1. September 1930 einen Preisabbau eintreten läßt, und zwar werden die Fabrikpreise auf den Stand vom Herbst 1929 senkt. Die Vinolemindustrie vertritt zwar nach wie vor den Standpunkt, daß die derzeitigen Besetzungskosten in Verbindung mit der gegenwärtigen Wirtschaftslage und ihrer Auswirkung auf den Baumarkt eine Senkung der Preise nicht erlauben. Trotzdem hat die Vinolemindustrie im Einvernehmen mit dem Reichswirtschaftsministerium obigen Beschluß gefaßt, um zur Verringerung der gegenwärtigen wirtschaftlichen Schwierigkeiten beizutragen. Das Reichswirtschaftsministerium hat ferner die gebundenen Wiederverkaufspreise, insbesondere die Bindung der sogenannten Nebenleistungspreise (Verlegen des Vinolems) beanstandet und erklärt, daß diese Bindungen unter den derzeitigen Verhältnissen keinesfalls beibehalten werden können. Die Industrie, die zwar aus wohl begründeten wirtschaftlichen Erwägungen einen anderen Standpunkt vertrat, glaubte den Einwendungen und der Beseitigung des Reichswirtschaftsministeriums nicht Opposition machen zu sollen. Demgemäß werden die Vinolem-Wirtschaftsstelle G. m. b. H. D. Eidenburg, als Trägerin des bisherigen Preisabbaus der Deutschen Vinolem-Werke, ebenso die Rheinischen Vinolemwerke Bedburg A.G. für sich ab 1. September d. J. alle Preisveränderungen aus ihren Verpfichtungen entlassen. Damit ist für den Handel die völlige Freiheit in der Gestaltung der Wiederverkaufspreise gegeben.

Eintritt und jetzt.
Den bisherigen demokratischen Reichstagsabgeordneten Erlesen, der bekanntlich zur Sozialdemokratie übergetreten ist, erinnert der "Demokratische Zeitungsdienst" daran, daß er, Anton Erlesen, selbst im Jahre 1928, folgendes sagte: "Die Lösung der sozialen Spannung liegt nicht in der Beseitigung jedes Privatbesitzes und seiner Erziehung durch Staats- oder sonstige öffentliche Betriebe. Die Zukunft geböt der Selbstverwaltung der Wirtschaft durch Unternehmer, Arbeitnehmer und Verbraucher. Wir sind nicht Sozialisten! Wir sind nicht Marxisten! Wir wissen, daß der Schrei nach Abschaffung des Kapitals Unsinn ist. Wir wissen, daß bisher noch die Form gefunden werden müßte, wie man den selbstverantwortlichen Unternehmer durch irgendeine Art von Organisation allgemein erleben könnte. Und wenn selbst diese Form gefunden werden könnte, wäre es zweifelhaft, ob wir uns zu ihr entschließen, weil uns ein von führenden Persönlichkeiten getragenes Wirtschaftsleben sympathischer ist als ein bürokratischer Gleichmäßigkeit erstickendes Wirtschaftsamtentum..."
Der Sprengstoffanschlag in Hannover.
Hannover, 23. Aug. Der Polizeipräsident teilt mit: Der Sprengkörper der im Gewerkschaftshaus aufgefundenen Pölemaschine enthielt unter einem kleinen, zum Länden bestimmten Schwarzpulverladung eine gelbliche, körnige Hauptladung, die nach der Augenscheinnahme der Sachverständigen als eines der bekanntesten hochbrillianten Sprengmittel angesehen wurde. Die inangestrichene demische Unterbindung ergab dagegen, daß es sich wahrscheinlich um ein Gemisch von technischem Chlorat, Sulvin oder einem ähnlichen Stoff, mit Kalisalpeter oder Natriumsalpeter handelt. Es liegt demnach kein Sprengstoff, sondern irgend ein Kalisalpetermischbinder vor. Der ganze Apparat mit dem Sprengkörper ist zur eingehenden Untersuchung der Chemisch-Technischen Reichsanstalt in Berlin übergeben worden.
Die Polizei schießt.
Bunzlau, 23. Aug. Freitag abend fand hier im Versammlungsort Odeon eine von den Nationalsozialisten einberufene Wählerversammlung statt. Während die Versammlung tagte, kam es vor dem Lokal zu Zusammenstößen mit der Polizei. Die lärmende Menge, welche die Feuerwehr mit Wasserstrahlen zurückdrängen suchte, ging zum Angriff über, wobei der Kriminalassistent Weider durch einen Stein-

zurück am Kopf verletzt wurde. Darauf gab die Polizei eine Salve ab, durch die 2 Personen getötet und 4 verwundet wurden. Nach einer anderen Version soll es sogar 3 Tote gegeben haben.

Ausland.

Baldemaros „Todesbataillon“.

Memel, 21. Aug. Die das „Memeler Dampfboot“ ans Kowno erfuhr, in Baldemaros im Zusammenhang mit dem Anschlag auf Kustkeits in seinem Verbandsort unter verschärfter Bewachung gestellt worden. Frau Baldemaros, die Französin ist, wird aus Litauen ausgewiesen werden, da sie nicht seine gelebte angetraute Ehefrau ist. Aus der Voruntersuchung gegen die beiden verhafteten Studenten geht hervor, daß sie einer Geheimorganisation der Baldemaros-Anhänger angehören, genannt „Todesbataillon“, dem die Durchführung der Terrorakte oblag. Während der eine behauptet, daß Kustkeits nicht ermordet werden sollte, erklärt der andere, daß sie ihn ermorden wollten. Kowno wurde in der vergangenen Nacht von Militärpatrouillen durchstreift. Die Überwachung der Regierungsgesandtschaft und derjenigen der Regierungsvertreter wird streng durchgeführt. Der Staatsanwalt des Obersten Gerichtshofes, Kaloattis, der nunmehr die Untersuchung weiterführt, erklärte einem Vertreter des in Kowno erscheinenden „Echo“, daß dem Direktor der Geheimpolizei während des Anschlages die Briefkästen, in der sich sehr wichtige Dokumente und ein größerer Geldbetrag befanden, entwendet worden sei. Es ist noch unbekannt, um welche Dokumente es sich handelt.

Lebensmittellage in Rußland.

Kowno, 21. Aug. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat die Lebensmittelversorgung der Städte in den letzten Tagen wieder nachgelassen. In den großen Städten fehlt es vor allem an Milch und Butter, aber auch die Fleischlieferungen leiden aus, obwohl die Bauern mehr Schlachtungen vornahmen, als den Behörden lieb ist. Durch die letzten Maßnahmen der O.S.P.U. gegen die Silbergeldhalter sind die Bauern auf neue eingeschüchtert worden und bringen kaum noch Lebensmittel in die Städte. Die Genossenschaften arbeiten mit erheblichen Unterbrechungen und können eine regelmäßige Lieferung nicht mehr gewährleisten. Die Regierung hat jedoch eine neue Verfügung erlassen, die die Versorgung der Städte mit Milch sicherstellen soll. Die Verfügung schreibt auch die neuen berechneten Rationen an Butter für die Arbeiter vor. Für den Fall der Milchlieferung steht die Verfügung die Lieferung von Erfrischungsmitteln vor.

Die deutsche Abordnung für Genf.

Genf, 21. Aug. Die deutsche Abordnung für die am 10. September beginnende Vollversammlung des Völkerbundes wird folgendermaßen zusammengesetzt sein: Hauptvertreter: Reichsaußenminister Dr. Curtius, Ministerialdirektor Dr. Haas und Graf Bernstorff. Dr. Curtius wird für den Fall seiner Abwesenheit von Genf durch den Staatssekretär von Bülow vertreten sein. Der Abordnung gehören ferner noch folgende Parlamentarier an: Erstatler Naas, Professor Voegelin, Dr. Dreifühler, Freiherr von Rheinbaben und Koch Weber; ferner als Sachverständige Frau Lang-Brumann. Die Abordnung umfaßt sodann zahlreiche höhere Beamte des Auswärtigen Amtes, darunter den Völkerbundreferenten, Geheimrat von Weizsäcker sowie auch den Leiter der Botschaft der Regierung, Ministerialdirektor Jeschke.

Das Schicksal Europas.

Paris, 21. Aug. In einem bemerkenswerten Artikel setzt sich die linksdemokratische Zeitung „Le Nouvelliste“ mit den Zielen einer europäischen Kriegs- und Friedenspolitik auseinander. Das Blatt warnt davor, aus der Politik die Kämpfer auszuschalten, deren Name gleichbedeutend mit dem europäischen Friedenswillen sei und den es zunächst an Außenminister Briand. Frankreich könne zwar kein anderes Volk daran hindern, unangenehme Reden zu halten. Im Innern könne man aber einer Politik Geltung verschaffen, die am deutlichsten die allgemeine Friedensmeinung offenbart. Das hindere aber nicht daran, daß man Sicherungsmaßnahmen für alle Fälle treffe. Wofür würde ein neuer europäischer Krieg geführt werden, so fragt die „Le Nouvelliste“. Die Revision der Verträge sei kein Kriegsgrund. Durch den Versailler Vertrag und den Völkerbundvertrag sei die Revision vorgesehen.

Der Schuß in der Nacht

JAGDLICHER KRIMINALROMAN von H. A. von BYERN

UNTERRECHTSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAU

(7. Fortsetzung.)

(Hintergrund verboten.)

„Guten Tag, Herr Wessler!“ Frau Klert ging dem Entemmling ein paar Schritte entgegen, und Walter beugte sich über die Hand der alten Dams.
„Gnädige Frau, ich bedauere unendlich, daß die Veranlassung, welche mich hierher führt, eine so traurige ist! Darf ich fragen, wie es Ihrem Herrn Gemahl geht?“
„Dante sehr, leidlich, obwohl — es ist fraglich, ob der Arm jemals wieder ganz gebrauchsfähig wird.“
„Nun hatte Gontard auch Eva bemerkt und beeilte sich, sich vorzustellen.“
„Ich will nur hoffen, daß mein Hiersein den Doms keine Umstände macht —“
„Nein,“ Frau Martha lächelte, „darüber brauchen Sie sich nicht zu beunruhigen, und ich hoffe, Sie werden sich bei uns wohl fühlen, übrigens — wenn Sie erst auf Ihrem Zimmer obliegen wollten? Ich habe Ihnen eine Tasse Kaffee bereitet, denn von der langen Wagenfahrt werden Sie gewiß recht durchfroren sein — bitte,“ sie öffnete eine am Ende des Flurs gelegene Tür. „Dies hier ist das Wohnzimmer und daneben das Schlafzimmer, und nun: recht herzlich willkommen!“
Auf dem Tisch stand ein Service aus Meißener Porzellan, ein durchbrochenes Körbchen mit Teegebäck und in dem großen, grünen Kupferkessel Kaffee und prasselte die Büchsenkugel.
Walter sah sich um.
„Also, gnädige Frau, so viel Güte verdient ich ja gar nicht — wirklich, hier fühlt man sich ordentlich wie zu Haus — meinen ganz gehorfsamen Dank!“
Frau Klert sah freudlich auf die schlanke, lehnige Gestalt mit dem schiefbraunen Haar, den offenen, blauen Augen und dem knabenhaft weichen Mund unter dem kleinen, geträufelten Schnurrbart.
„Jetzt machen Sie sich's nur erst mal bequem, und dann — in einer Stunde — hole ich Sie ob, mein Mann ist ja so froh, daß Sie nun da sind, und er möchte Sie auch begrüßen.“
„Bitte sehr, ich stehe selbstverständlich jederzeit zur Verfügung!“
Dann nickte Frau Martha dem neuen Hausgenossen noch einmal zu und der Wessler war allein.

Man könnte immer noch ihr streben. Es kam nur auf die Art und Weise an. Ein Krieg unter Europäern könnte nur zur Folge haben, Ozeuropa den Volkswirtschaften auszuliefern und sie bis an den Rhein zu führen. Westeuropa würde den Angehörigen in die Hände fallen, die den stillen Stolz aufzubringen hätten. Im Jahre 1930 wisse man genau, daß man keinen europäischen Krieg führen könne, ohne Europa den asiatischen Völkern und Amerika gleichzeitig auszuliefern. In allen Wahlen, die sich auf dem europäischen Kontinent abspielen, werde man das Schicksal der Völker ablesen können.

Masseubehinderten!

London, 21. Aug. „United Press“ meldet aus Schanghai, daß seit der Wiederbesetzung der Stadt Tschangsha durch die Panzingstruppen zwischen 2000 und 3000 Kommunisten hingerichtet worden sind. In Nanjing wurde eine Versammlung aufgedeckt, die die Büros der nationalen Regierung und das Hauptquartier der Polizei in die Luft sprengen wollten. 25 Personen wurden verhaftet.

Aus Stadt und Bezirk

Kreuzburg, 21. Aug. Im Auftrag der Deutschen Staatspartei und der Deutschen Volkspartei wird Johannes Fischer aus Stuttgart über die Sammlungspolitik der rechtsgerichteten liberalen und demokratischen Wählerkreise, im besonderen über das Thema „Werra und Werra-Kreuzburgerkreise“ am Mittwochabend, 27. August, im Werra-Saal sprechen. Wir machen auf diese öffentliche Veranstaltung, die für die Stellungnahme zur Reichstagswahl von besonderem Interesse sein wird, jetzt schon aufmerksam.
Wetterbericht: Infolge der nördlichen Depression ist für Dienstag und Mittwoch immer noch unbeständiges, nur zeitweilig aufhellendes Wetter zu erwarten.

Galbach, 21. Aug. Der 47 Jahre alte Schreinermeister Fritz Bolt von hier war dieser Tage mit dem Sägen von Holz an der Maschine beschäftigt. Dabei wurde er von einem Stück Holz am Kopf so unglücklich getroffen, daß er sofort ins Bezirkskrankenhaus nach Kreuzburg eingeliefert werden mußte. Dort ist der Bedauernswerte nun im Laufe des Sonntags seinen schweren Verletzungen erlegen. Der Verstorbenen gilt hier allgemein als tüchtiger und fleißiger Handwerker. Den Hinterbliebenen wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

Feldbrenn, 21. Aug. Am Samstagabend etwa um 7.10 Uhr brach in der Scheuer des Landwirts Rudolph Kauer Feuer aus, das sich rasch ausbreitete und auch auf das angebaut Wohngebäude übergriff. Die Ortsfeuerwehr war rasch zur Stelle und es gelang ihr in tapferer Arbeit, das Wohngebäude im unteren Teil zu retten, während Scheuer und Dachstuhl des Wohngebäudes abbrannten. Die Ursache des Feuers ist bis jetzt noch nicht ganz aufgeklärt.

Württemberg

Heilbronn, 21. Aug. (Kindersraub.) Vom hiesigen Schöffengericht wurde gestern der 22 Jahre alte Schreiner Otto Kahlke aus Hommelhausen wegen des Verbrechens des Kindersraubs in Tateinheit mit einem Vergehen der Entführung zu einem Jahr und vier Monaten Zuchthaus verurteilt. Der Verurteilte, der zur Zeit des Verbrechens Zuchthaus war, hatte sich am 28. Mai d. J. aufgemacht, um die 12jährige Anna Drost, die er durch seine Braut in der Fürstenaustalt Oberbach kennen gelernt hatte, bei ihren Fürsorgeeltern, den Müllerleuten Schmidt in Wöllshöfen zu besuchen. Dort verstand er durch heimliche Schwelinderin und offensichtlich Unvorsichtigkeit der Anna Drost zu bestimmen, mit ihm durchzugehen. Sie lud dann beide nach Wöhlhingen zu seiner Braut und ludte nach dem Wohnort der Eltern gegangen. In der Zeit ihres Zusammenstehens hat der Kahlke das minderjährige Mädchen dann verabschiedlich geschlechtlich mißbraucht. Besonders strafschwerend war der Umstand, daß der Verurteilte im Jahre 1927 schon einmal wegen eines ganz ähnlich gelegenen Falles zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus verurteilt worden war, abgesehen von seinen sonstigen Vorstrafen wegen Betrugs und dergleichen. Inwieweit der unvorsichtlichen Unvorsichtigkeit des Angeklagten sah sich das Gericht gezwungen, auf die Strafe von 10 Monaten Zuchthaus zu erkennen.

Stuttgart, 21. Aug. (Stiefmutter.) Durch die Unachtsamkeit eines hiesigen Geschäftsmannes, konnten am Freitagmittag hier zwei Falschmünzer verhaftet werden. Es handelt sich um zwei aus Frankfurt a. M. und Höchst a. M. zugewanderte Täter. Diese haben schon über 700 Stück solche 5 Markstücke, Münzgelde A und G 1. 29, im Prägeverfahren hergestellt und in verschiedenen Großstädten Süddeutschlands vertrieben. Zum Verleihen des Abgabegeldes haben die

Täter einen Personenkraftwagen benützt. Ein weiterer Täter konnte mit dem Personenkraftwagen nach der Festnahme der beiden anderen Täter flüchten. Durch die von der Kriminalpolizei sofort eingeleiteten Fahndungsmaßnahmen konnte auch der 3. Täter in Frankfurt a. M. festgenommen und die Falschmünzwerkstätte in Höchst a. M. aufgehoben werden. Nach Stuttgart sind die Täter am Freitagmorgen gekommen und haben bis zu ihrer Festnahme etwas 80 Falschstücke ausgegeben und zwar durchweg beim Einkauf von Kleinigkeiten (Zigaretten und dergl.).

Stuttgart, 21. Aug. (Herbstversammlung des Würt. Weinbauvereins.) Der Würt. Weinbauverein hält seine Herbstversammlung am 21. September in Neckarhau ab. Vorträge werden gehalten über den Weinbau in Neckarhau, Staatschulheiß Häpfler-Neckarhau und über „Die Miltidenkrankheiten des Rebkrauts“ der Vorstand der Weinbauvereinsanstalt, Dr. Kramer in Weinsberg.

Böblingen, 21. Aug. (Submissionsblätter.) Kürzlich wurden die an einem hiesigen städtischen Gebäude notwendig werdenden Malerarbeiten in Auftrag gegeben. Als die dafür abzugeben hohen Angebote bekannt gegeben waren, offerierte ein hiesiger Malermeister die Arbeiten um ein Angebot von 100 Prozent, also umsonst. Dieses Angebot wurde vom Gemeinderat angenommen und dem Meister die Arbeiten übertragen, der sie auch übernahm.

Dornbach, 21. Aug., 21. Aug. (Den Vater durch einen Jagdtitt tobringend verlegt.) Am 21. August abends kam es zwischen dem 58 Jahre alten Matthias Mühlmann und seinem 21 jährigen Sohn Paul zum Streit, wobei der Sohn den Vater mit dem Schieß auf den Unterleib triff. Im anderen Morgen mußte infolge der Verletzung der Vater zur Operation nach Oberndorf zu Dr. Metz gebracht werden, wo der Patient nach der Operation, vermutlich infolge Herzschwäche, starb. Paul Mühlmann wurde in Haft genommen.

Pframos, 21. Bibelsch, 21. Aug. (Schwere Bluttat.) In den letzten Nachmittagsstunden des Sonntag früh vor dem 25 jährigen ledigen Dienstknecht Jakob Bögel von Pframos, der an der Wille seines Herrn beschäftigt war, zwei Schüsse ab. Der Grund ist in früher gehalten Mordtaten zu suchen. Es hatte den Anschein, daß der Täter, der schon verhaftet wurde, angehalten war. Der Schmerzerlegte ein einohriges Bein und einen Langenschuß und wurde nach erster Hilfeleistung durch den Arzt mit dem Sanitätsauto in hoffnungslos Zustand ins Bezirkskrankenhaus Ulm gebracht. An seinem Verbleiben wird gemeldet. Die Gerichtskommission aus Ulm wird sobald erschienen.

Baden.

Erlangen, bei Forstheim, 21. Aug. In der Nacht auf Freitag brach in dem Wohnhaus des Josef Anton Böhle Feuer aus, das bald auch auf die Scheune übergriff und das ganze Anwesen einschloß. Auch das angebaut Haus des Einzelwärters Alois Böhle wurde von den Flammen ergriffen. Der Feuerwehr gelang es aber, das Haus zu retten. Das Vieh konnte in Sicherheit gebracht werden, nur Döhrner und Lämmer sind verbrannt. Die Untersuchung über die Brandursache ist eingeleitet. Man vermutet Brandstiftung.

Offenburg, 21. Aug. Am Freitag nachmittags gegen 5 Uhr erteilte auf dem hiesigen Personenbahnhof eine angenehme Explosion, die die Bevölkerung in lebhaftem Unruhe versetzte. Bei der Revision von Petroleumlampen in einem Schuppen durch einen Arbeiter, der mit einem Streichholz baute, hatte sich das auf dem Boden angelaufene Öl entzündet. Das Feuer griff sofort auf 3 Häuser über, die mit richtiger Beschleunigung explodierten. Nur durch die Weisheit des einen Arbeiters konnten weitere 10 Petroleumlampen noch im letzten Augenblick in Sicherheit gebracht werden. Personen kamen wie durch ein Wunder nicht zu Schaden. Auch ist, abgesehen von dem völlig niedergebrannten Materialschuppen weitem Sachschaden zum Glück nicht entstanden.

Bemerkenswertes

Aufhebung einer Falschmünzwerkstätte. In den letzten Monaten wurden in Frankfurt am Main und auch auswärts sehr gut angefertigte falsche 5 Mark-Stücke in den Verkehr gebracht. Trotz eifriger Bemühungen der Kriminalpolizei war es bisher nicht gelungen, der Fälscher und Hersteller habhaft zu werden. Gestern teilte nun die Kriminalpolizei Stuttgart hiermit mit, daß bei der Verhaftung von hiesigen 5 Mark-Stücken als in Frage kommende Fälscher dort ein gewisser Karl Wöbe und Jakob Bender aus Frankfurt am Main festgenommen worden seien. Der dritte Begleiter, der Maschinenmechaniker Adolf Engelhardt aus Höchst am Main sei mit einem Kraftwagen geflüchtet. Die sofort von hier aus unternommenen Recherchen führten in der vergangenen Nacht

nächsten, seit einiger Zeit wird nämlich so unverdächtig: er wider, daß es einfach das Ende von Weg ist, und dabei sind wir im ganzen nur vier Beamte.“

„Baterden!“ Eva war unheimlich eingetreten. „Verzehrung, wenn ich höre, aber Förster Buch ist darunter mit einer Meldung.“

„Immer ein in die gute Stube! Ah, 'n Abend, herr Buch, na, wie geht es dem Ihrer Frau? Ist sie die Grippe glücklich los? — Ah so, ich vergaß ganz: Kniekerl hat Buch von der Försterin, 'Eiche' — Fortkassier Gontard — mein Stellvertreter!“

Walter schüttelte dem Beamten die Hand.
„Wünchen der Herr Förstermeister, daß ich bleibe?“

„Selbstverständlich! — Kommen Sie, Herr Buch, holen Sie sich 'nen Stuhl heran, und nun schließen Sie mal los: Was bringen Sie Gutes?“

„Gutes? Weiß nicht, Herr Förstermeister, ob Sie gerade sehr erbauet sein werden, heut' nachmittag hab' ich nämlich die beiden Lumpen, den Ofen und den Kaffee abgeloht, als sie einer leidwundt geschossenen Rinde auf Depenauer Kniekerl den Fangschuß gaben und gerade dabei waren, das Stück über die Grenze zu kehren.“

„Was, eine Rinde?! Zeht?! In der Schonzeit?“ Und nun brach Wöbe los: „Ja, Himmelsgottskrament, da soll doch gleich ein dreifach gekochtes Donnerwetter reinfallen, diese verdammten Kossäger und Schinder, dies Gendel — sehen Sie, Herr Gontard, da haben Sie schon in der ersten Stunde Ihres Hierseins ein Tröbchen von diesen erbauischen Zuständen! Na, und weiter, Herr Buch!“

Der Kniekerl erstarrte die drei Schuttern.
„Natürlich habe ich den Kerl die Gewehre abgenommen und die Rinde beschlagnahmt, hoffentlich entzieht ihnen der Landrot nun endlich mal die Jagdscheine.“

„Hätte er nur schon längst tun sollen,“ brummte der alte Herr müde.

Der Wessler räusperte sich.
„Handelt es sich denn um Wälder?“

„Ja und nein, sehen Sie, die im Süden grenzende Forstliche Gemeindefeld haben nämlich vier Bauern in Lach und dies Kniekerl benutzt jede Gelegenheit, um auch die anderen Reviere mit seinen Besuchen zu beehren, die einjährige Methode wäre da eine Ladung Nummer sieben, richtige nicht mit geordnetem Beschlag, ad posteriores, so etwas hilft viel besser, als vier Wochen freie Staatsverwaltung oder eine Geldstrafe, die bei dem nächsten Wilddiebstahl schon wieder doppelt und dreifach hereingebracht wird.“
Buch schmunzelte.

(Fortsetzung folgt.)



werde. Sparlichkeit auf der ganzen Linie beim Reich, bei den Ländern und den Gemeinden sei jetzt das Gebot der Stunde. Das Reich habe diesem Problem bereits Rechnung getragen durch die Streichung von 150 Millionen Mark im laufenden Etat. Der nächste Etat werde um weitere 200 Millionen Mk. zusammengestrichen werden. Die Länder und Gemeinden werden sich zu ähnlichen Maßnahmen schon durch den Ausfall an Einnahmen gezwungen sehen. Notwendig sei auch der Abbau der produktionshemmenden Steuern. Vor allem notwendig sei auch ein arbeitsfähiger Reichstag, und die Reichsregierung sei nicht gewillt, die Fägel schleichen zu lassen.

Ministerpräsident Held auf der Bauerntagung in Tautenhäusern

München, 24. Aug. Auf der diesjährigen Tagung des Bayerischen Patriotischen Bauernvereins in Tautenhäusern nahm Ministerpräsident Dr. Held das Wort. Er betonte u. a., daß die Parteien, die die Schuld an der Reichstagsauflösung trügen, Volk und Vaterland in noch tieferes Elend gestoßen hätten. Der Rücktritt der bayerischen Staatsregierung, der vor allem verschuldet sei durch den Bayerischen Bauernbund zusammen mit den Sozialdemokraten, Kommunisten und Nationalsozialisten, habe das staatliche Leben Bayerns Kräfte preisgegeben, die keine Unmacht anstrebten. Im September werde nicht nur über das Schicksal des Reiches, sondern auch über das Schicksal Bayerns im Reich entschieden. Dr. Held beleuchtete dann die Lage im Reich, wie das Kabinett Verantw. eine heillose Erbfolge angetreten, und mit viel sicherem Blick und fester Hand das Reformwerk in Angriff genommen habe. Die Sanierung der Finanzen des Reiches sei durch das Verlangen des Reichstages zerstückelt, denn was auf dem Wege der Notverordnungen geschehen konnte, konnte bei weitem nicht das Dispositivprogramm erfüllen. Das ganze Reformwerk bleibe also ein Bruchstück. Dr. Held schloß mit der Aufforderung, am 14. September Mann für Mann für die Bayerische Volkspartei einzutreten.

Die „Deutsche Staatspartei“ darf ihren Namen führen.

Berlin, 24. Aug. In dem Verfahren, das der angeklagte Schriftsteller Doll-Dalben, der Gründer der sogenannten „Deutschen Staatspartei e. V.“ gegen Reichsminister a. D. Koch-Weser und den preussischen Finanzminister Döpler-Wischoff beim Landgericht II aus Erlaß einer einstweiligen Verfügung gegen den „Mißbrauch des Namens Deutsche Staatspartei“ anhängig gemacht hat, ist heute in einem besonderen Termin der Antrag auf Erlass einer einstweiligen Verfügung zurückgewiesen worden. Die Kosten sollen dem Antragsteller zur Last. In der Begründung der Entscheidung wird u. a. angeführt: Nach § 49 der Zivilprozessordnung komme das Verfahren der einstweiligen Verfügung nur in Frage, wenn wesentliche Nachteile oder eine drohende Gefahr abgewendet werden müssen. Es müßten also schwebende Interessen vorliegen. Derartige schwebende Interessen beständen in fraglichem Falle nach Ansicht des Gerichtes aber nicht, denn sie seien vom Antragsteller nicht genügend glaubhaft gemacht worden.

Für ein hartes Staatsvolk!

Berlin, 24. Aug. Die Deutsche Staatspartei hielt am Sonntag in Berlin ihre ersten größeren Wahlkundgebungen ab, bei denen Reichsfinanzminister Dietrich und der außerparlamentarische Führer der Staatspartei, Artur Mahrbaum, über die Aufgaben und Ziele der neuen Partei sprachen. Minister Dietrich wies einleitend auf das sehr starke Anschwellen der radikalen Fraktionen hin, bezeichnete diese Entwicklung aber als eine vorübergehende, für krisenhafte Zeiten charakteristische

Erscheinung. Man müsse sich jedoch darüber klar sein, daß eine Sammlung der bürgerlichen Mitte zur Aufrechterhaltung des demokratisch-parlamentarischen Systems in Deutschland unbedingt erforderlich sei. Es wäre falsch, den Wahlkampf etwa allein auf den Fortbestand der auf Grund des Artikels 48 der Verfassung erlassenen Notverordnung einzustellen, denn nach seiner Ueberzeugung werde niemand diese Notverordnung aus der Welt schaffen, da sie allein den Gemeinden die finanziellen Mittel für die Wohlfahrtsunterstützungen in die Hand gebe. Im Wahlkampf gehe es um die Schaffung großer und leistungsfähiger Parteien, die schon unter sich die Interessen gegenüber ausgleichen. Das Hauptgewicht werde man im neuen Reichstag auf eine Reform der Arbeitslosenversicherung zu legen haben, so daß die ständige Bedrohung der Reichsfinanzen von dieser Seite ausgeschaltet werde. Ohne eine Derogation der Saisonarbeiter aus der Arbeitslosenversicherung werde allerdings dieses Ziel nicht erreicht werden. An der Spitze aller zu treffenden Maßnahmen müsse selbstverständlich die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und damit die Wiederbelebung der Wirtschaft stehen. Die Regierung habe die Hoffnung, daß das deutsche Volk einen Reichstag wählen werde, der zur positiven Mitarbeit am Wiederaufbau bereit sei. Zur Reparationsfrage erklärte der Minister, daß die deutschen Forderungen eine ungeheure Störung für die Weltwirtschaft bedeuteten und sich auch zum Nachteil unserer ehemaligen Feinde auswirkten. Daher hoffe er, daß man im Interesse aller Völker bald zu einer vernünftigen Regelung der Reparationen kommen werde.

Mahrbaum bezeichnete es als die Hauptaufgabe, die bürgerliche Mitte zu organisieren, damit sie nicht von den Fraktionen erdrückt würde. Der Grund zu dem Anwachsen der radikalen politischen Fraktionen und die Ausdehnung der bürgerlichen Mitte seien daraus zurückzuführen, daß die Mitte jahrelang gezwungen gewesen sei, eine unpopuläre Verantwortung zu tragen. Man werde Koch-Weser später dafür dankbar sein, daß er es gewagt habe, die alten harten Parteiformen zu zerbrechen. Was er freiwillig getan habe, würden andere vielleicht einmal unangenehm tun müssen. Die Diktatur nannte Mahrbaum die Staatsform der Nationalisten. Das deutsche Volk werde sich gegen jede Gewalt, die es als Unrecht empfinde, wehren. Während die sozialistische Bewegung selber der Staat werden wolle, wolle die jugendliche Bewegung dem Staate dienen. Daraus sei auch der Zusammenschluß der Volksnationalen mit den Demokraten zu verstehen. Der Redner forderte zum Schluß die Herstellung einer großen und geschlossenen Front, die über Interessenten- und Sonderwünsche hinweg das Auge auf ein großes und hartes Staatsvolk richtete. In gleicher Zeit fand in den Kammerräumen eine zweite Wahlkundgebung der Deutschen Staatspartei statt, auf der außer den beiden genannten Rednern noch der bisherige demokratische Reichstagsabgeordnete und Generalsekretär des Gewerkschaftsrings, Lemmer, sprach.

Der Wahlaufsatz der Deutschen Volkspartei.

Berlin, 24. Aug. In dem vom Zentralvorstand der Deutschen Volkspartei in seiner heutigen Sitzung einstimmig beschlossenen Wahlaufsatz heißt es: Der Sinn der Wahl ist, für die bürgerliche Regierung eine Mehrheit zu schaffen, mit der sie ihre Aufgabe lösen kann. Die Deutsche Volkspartei hat den Verlust unternommen, die versplitterten bürgerlichen Parteien zu sammeln, um in geschlossener Front dieses Ziel zu erreichen. Noch ist der Versuch nicht gelungen. Unser Wille zum Zusammenschluß bleibt bestehen und muß zum Erfolg führen. Die Deutsche Volkspartei hat seit Jahren in vorderster Linie

ihre Kraft für den äußeren und inneren Wiederaufbau Deutschlands eingesetzt. Unser Streben hat die rheinischen Lande befreit. Damit ist erst die Grundlage gelegt worden zur Aufwärtsentwicklung im Innern. Wir haben seit Jahren die Reformen verlangt, die jetzt in Angriff genommen worden sind. Wir haben zuerst betont, daß die Weidung nicht durch neue Steuern und Kosten, sondern nur durch Belebung der Wirtschaft und äußerliche Sparlichkeit herbeigeführt werden kann. Wir haben uns jederzeit eingesetzt für den Schutz des Privateigentums, die Erhaltung des Berufsbeamtenstandes und die Sicherung seiner verfassungsmäßigen Rechte, die Stärkung des Mittelstandes und die Rettung der Landwirtschaft. Wir haben uns eingesetzt für die Stärkung der Selbstverwaltung und der Selbstverantwortlichkeit im sozialen Versicherungswesen. Wir haben gekämpft und werden weiter kämpfen für große und umfassende Reformen auf allen Gebieten der Finanzen, der Wirtschaft und der Staatsordnung, die erforderlich sind zur Rettung von Volk und Staat aus Verdrängung und Arbeitslosigkeit, in die uns die Verantwortungslosigkeit der Sozialdemokratie hineingebracht hat. Unsere nächsten Aufgaben sind: Fortsetzung der nationalen Freiheitspolitik, Streikhand, Revision der Friedens- und Tributverträge, Kampf gegen die Kriegsschuldfrage, Wiedergewinnung der völligen Gleichberechtigung Deutschlands unter den Völkern der Welt, Wiedervereinigung des Saargebietes mit dem Reich, Verwirklichung der Einkünfte, Schutz der deutschen Arbeiter, Wahrung der Forderung kolonialer Betätigung, Ausbau der Wirtschaft zur Rettung des deutschen Lebens, Erhaltung und Stärkung des Wehrgeistes im deutschen Volk, Reichsreform, Verwaltungsreform, Schaffung einer übernationalen und billigen Verwaltung, Sozialreform mit dem Ziele einer stärkeren Verantwortung der Wähler und Gewählten; Finanzreform mit dem Ziel des Abbaus der Steuern und der Wiederherstellung wirklicher Verantwortlichkeit der Abgeordneten für die Deckung der von ihnen bewilligten Ausgaben; Sicherung der sozialen Ertragsverhältnisse unter Berücksichtigung der Leistungsfähigkeit der Wirtschaft. Umbau auf berufsmäßiger Grundlage; Schutz des deutschen Familienlebens, Vertiefung unserer uralten Kultur gegen die vordringende Kultur des Bolschewismus. Für diese Ziele, die auch die Ziele unserer Jugend sind, wollen wir uns mit ihr gemeinsam einsetzen. Stärker und einflussreicher als bisher soll die Jugend an der politischen Gestaltung der deutschen Zukunft mitarbeiten. Mit Hindenburg für Rettung des Vaterlandes, für deutsche Freiheit und Kultur.

Sportliste.

Fußball. Die Ergebnisse der gestern letzten Anfang genommenen Verbandsspiele sind folgende:
Bezirksliga: Gruppe Württemberg: FB. Zuffenhausen—FC. Vögelheim 2:1, Union Bödingen—VfB. Stuttgart 0:1, Germania Bödingen—FC. Birkfeld 2:1.
Gruppe Baden: Karlsruher FB.—VfB. Karlsruhe 6:1, Sp. 04 Schramberg—VfB. Bödingen 0:3, FC. Birkfeld—FC. Freiburg 2:2, Sportklub Freiburg—VfB. Kallat 0:3.
Gruppe Nordbayern: FC. Bogenst. —FC. Nürnberg 2:1, VfB. Würzburg—Sp. 04. Ficht. 1:4, VfB. Nürnberg—Waldsänger Riders 5:1, VfB. Ficht. —Bayern Hof 1:1.
Gruppe Südbayern: Schwaben Augsburg—Teutonia München 1:1, Ingolstädter Kicksee—Bayern München 5:7, 1900 München—Jahn Regensburg 4:1, VfB. München—Wacker München 1:0.
Bezirksliga: Stuttgarter Riders—Schwarz Weiß Offen 3:2, Frankonia Karlsruhe—VfB. Heilbronn 2:1, VfB. Heilbronn—VfB. Neffern 4:1, Nagold—Lain 2:2, Ballspielklub Pforzheim—Neffern 4:2.

Gemeindepflege Birkenfeld. Zahlungs-Aufforderung.

An die Begeleichung sämtlicher rückständigen Steuern sowie sonstigen Abgaben und Schuldschulden wird dringend erinnert. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß entsprechend dem Beschluß des Gemeinderats für sämtliche rückständigen Steuern und Abgaben die gesetzlichen Verzugszinsen mit 10% in Ansatz gebracht werden müssen.
Gemeindepflege: Hech.

Zwangsvollstreckung.

Am Dienstag den 26. August 1930, vormittags 10 Uhr, kommt in Neuenbürg öffentlich gegen Barzahlung zur Zwangsvollstreckung:
Ein elektrischer Staubsauger (Kolumbus).
Zusammenkunft am Rathaus.
Hildenbrand, Gerichtsvollzieher.

Zwangsvollstreckung.

Am Mittwoch den 27. August 1930, nachmittags 3 Uhr, versteigere ich in Birkenfeld öffentlich gegen Barzahlung:
Ein Laftauto, St. V. S. 28/58.
Zusammenkunft am Rathaus.
Hildenbrand, Gerichtsvollzieher.

Birkenfeld, 24. August 1930. Codes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter
Christiane Morlock, geb. Fig, im Alter von 72 Jahren nach langem Leiden am Samstag abend im Krankenhaus in Schw. Hoff sanft entschlafen ist.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung findet am Dienstag abend 6 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Gesangbücher
zu haben in der E. Nech'schen Buchhandlung.

Dr. Böcker verreist.

Calmbach, den 24. August 1930.
Codes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel
Fritz Bott, Schreinermeister, im Alter von 47 Jahren an den Folgen eines Unglücksfalls im Bezirkskrankenhaus unerwartet schnell uns entzogen wurde.
In tiefer Trauer:
Emilie Bott, geb. Peter, mit Kindern und Angehörigen.
Beerdigung: Dienstag nachmittag 5 Uhr.

Stuttgart, den 23. August 1930. Vogelsangstr. 5. Statt Karten.

Tieferschüttert geben wir die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter, treubesorgter Vater, Bruder, Schwager und Onkel
Fritz Braun, Rechnungsrat, am 19. Augst, morgens 9 Uhr von uns gegangen ist. Die Bestattung fand auf Wunsch des Verstorbenen in aller Stille statt.
Im Namen aller Hinterbliebenen:
In tiefer Trauer:
Ellsabeth Braun, geb. Rentschler, mit Sohn Georg.

„Freundschaft“
Morgen Dienstag ab. 9 Uhr in der „Eintracht“
Boll-Singstunde.
Es wird erwartet, daß die Sänger pünktlich und vollzählig erscheinen.
Der Vorstand.
Holzkaufzettel, neues Formular, vorrätig in der E. Nech'schen Buchhdlg.

Birkenfeld. 2 Zimmer-Wohnung
sofort oder später zu vermieten.
Baumgartenstr. 63.
Schokoladen, Bonbons, Pralinen
offen und in schöner Geschenk-Packung
E. Lindemann
Neuenbürg, Tel. 191.

Naturweine,
Niersteiner von Nk. — 80 an, sowie alle verwandten Getränke sehr billig. Fordern Sie Preisliste. Vertreter gesucht.
Weingut Albert Raab, Nierstein a. Rh.
Weltberühmter Weinbauort!

Allen Auslandschwaben
Ist die alleingeführte Wochenausgabe des Schwäbischen Merkur für das Ausland. Wenn Sie einen Ihnen verwandten, befreundeten oder bekannten Landsmann im Ausland haben, dann geben Sie dessen genaue Adresse dem Schwäbischen Merkur, Stuttgart, Königstraße 20, und es geht auch an ihn der
Grub der Heimat!